

# Deutsches Schifffahrtsmuseum Jahresbericht 1995

Das wichtigste Ereignis des Jahres war am 20. März 1995 die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau, der 1998 fertiggestellt und ein Jahr später eröffnet werden soll.

Der Verwaltungsrat hat am 9. Juni 1995 die neue Satzung des DSM verabschiedet. In § 2 (3) hat der in der Sache unveränderte Auftrag an das DSM einen neuen Wortlaut erhalten:

»Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

1. Sammlung und Erhaltung von historischen Beständen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte;
2. wissenschaftliche Erforschung der deutschen Schifffahrtsgeschichte;
3. Tätigkeit für die Öffentlichkeit im Dienste der deutschen Schifffahrtsgeschichte.«

Dieser Auftrag wurde 1995 folgendermaßen verwirklicht:

## 1. Sammlung

Die wichtigsten Neuerwerbungen waren 1995 zwei Ölgemälde für die Abteilung Frühe Neuzeit: von dem Antwerpener Marinemaler Pieter van de Velde »Galeere vor einem Hafenkastell« (um 1685) und von einem unbekanntem Maler »Durchgang durch die Welt« mit einem Danziger Dreimaster unter vollen Segeln als Symbol für den Lebenslauf (um 1780).

Die **S a m m l u n g e n** wurden außerdem u. a. gezielt für folgende Bereiche um bedeutende Stücke ergänzt, durch die nach Möglichkeit der in der Schifffahrt tätige Mensch deutlich dargestellt werden soll:

- Abt. Frühe Neuzeit: Reiseschreibpult eines Hamburger Supercargos, der damit in Santo Domingo ab 1799 tätig war.
- Abt. Handelsschifffahrt 19. und 20. Jh.: 20 Silberlöffel, die im 2. und 3. Quartal des 19. Jh. in Ostseehäfen zwischen Stralsund und Narva von Schiffsmaklern an Kapitäne als Werbegeschenke überreicht worden waren. - Modell des ersten deutschen Schnelldampfers (ELBE, 1881).
- Abt. Schiffsantriebe: 6-Zylinder-Dieselmotor des Kümos GERTRUD II (1938).
- Abt. Wassersport: Kleine Segelyacht Typ Schärenkreuzer. - Modell eines Jollenkreuzers der Klasse C.
- Abt. Deutsche Marine: Portrait eines Kadetten der Kaiserlichen Marine (1913), Ölgemälde von Wagener. - Modell des Torpedobootes WOLF (1927/28).
- Abt. Geschichte der Meeresforschung und -nutzung: Mehrere Geräte zur Probenentnahme und Meßgeräte aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- Schatzkammer: Zwei maritime Kleinplastiken, nämlich die Terracotta »Fischerehepaar« von Robert Hannig, Berlin, und die Bronzefigur »Neptun« eines unbekanntem Künstlers, beide um 1900. - Silberbecher des Seeoffiziers-Corps 1900.
- Abt. Navigation: Seltener großer gefaßter Magnetstein zum »Aufladen« von Kompaßnadeln, um 1700.
- Privat gebundener See-Atlas mit z. T. bisher unbekanntem Karten des preußischen Kartographen Berghaus, 1837-40.
- Ehemalige deutsche Ostgebiete: Ölgemälde vom Stettiner Hafen.
- Neue Bundesländer: Mehrere Dutzend Schiffbaupläne des berühmten Rostocker Schiffbauers W. Zelts (um 1840). - Modell des Rostocker Frachtdampfers GRETE CORDS (1906) mit besonders herausgearbeiteter Darstellung der Mannschaftsräume. Dieses Schiff war unter dem Namen VORWÄRTS das erste Schiff der DDR-Handelsflotte. - Ölgemälde des Magdeburger Binnenhafens von Ronald Franke, 1994.

Wiederum war die umfangreiche Erwerbstätigkeit nur möglich wegen der großzügigen Unterstützung durch das Technikmuseum Ü-Boot WILHELM BAUER e.V., speziell für die wissenschaftlichen Sammlungen auch durch den Förderverein DSM. Schließlich gab es 1995 großzügige Stiftungen für die Sammlungen des DSM, z. T. angeregt durch die Berichterstattung über neu ausgestellte Objekte.

Das **A r c h i v** hat 1995 insgesamt 204 Inventarnummern für Neueingänge vergeben, die zu großen Teilen im Zusammenhang mit Forschungsprojekten stehen. Hervorgehoben seien:

- Mehrere Konvolute von Kunstblättern mit schifffahrtsgeschichtlichen Motiven, darunter ein Konvolut mit 194 Blättern zur Polar- und Meeresforschung;
- eine Urkunde der Niederländischen Ostindischen Compagnie, ausgestellt für einen deutschen Offizier im Jahre 1683;

- mehrere bildliche Darstellungen zu Schiffahrtsthemen, darunter eine Darstellung des Themas »Schiff und Sejungfrau« aus dem Jahre 1729;
- mehrere Fotoalben, Hunderte von Einzelfotos sowie eine umfassende private Bildsammlung zu Schiffahrt und Schiffbau aus dem Nachlaß des renommierten Schiffsfotografen, Sammlers und Autors Dr. Harald Hückstädt, Leverkusen;
- diverse Borddrucksachen deutscher Passagierschiffe aus dem Zeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart;
- 20 originale Reederei- und andere Werbeplakate, darunter ein Plakat der Hamburg-Amerika Linie aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und ein Plakat des bekannten kaiserzeitlichen Künstlers Carl Saltzmann zur Reichsmarinestiftung;
- ein Diorama (»Peepshow« aus Karton) von 1869: Hafensicht mit Raddampfer, Booten und Segelschiffen;
- ein an Bord des Hapag-Dampfers IMPERATOR geführter Schnellhefter mit Berichten des Kapitäns und der Offiziere über Vorkommnisse an Bord, 1913/14;
- das Bordtagebuch des Frachtdampfers LAHN (Norddt. Lloyd) aus den Jahren 1939/40.

Dieser Zuwachs wurde zum Teil durch Drittmittel, vor allem aber durch Entgegennahme von Stiftungen (103 Inventarnummern) ermöglicht.

Die EDV-Erfassung der Bestände ist weit fortgeschritten.

Der 1994 eingerichtete gebührenpflichtige wissenschaftliche Auskunftsdienst mit einem freien Mitarbeiter hat sich bewährt. Wiederholt haben die Empfänger die Qualität der Auskünfte bzw. der durch den DSM-Fotografen hergestellten Reproduktionen mit Lob bedacht.

Für die Bibliothek wurden 1719 Bände inventarisiert, davon 549 Zeitschriftenbände. Ende 1995 betrug der Gesamtbestand einschließlich der Microfiches 58.200 Bände.

Herauszuheben sind:

- die Stiftung von 300 Bänden, darunter wertvolle Kartenwerke, zur Entdeckungsgeschichte durch die portugiesische Regierung;
- die Stiftung der ehemaligen DEBEG-Bibliothek durch STN-Atlas-Elektronik.

Wertvollste Eigenerwerbung des DSM war das seltene Werk Cornelis van Yk: De nederlandse Scheeps-bouw-konst open gesteld (Amsterdam 1697).

Als Mutterschaftsvertretung für die Diplombibliothekarin Jutta Pellnitz wurde die Diplombibliothekarin Petra Schütz eingestellt, so daß ab Mitte 1995 die Bibliothek wieder für das Publikum geöffnet werden konnte. Insgesamt wurden 1995 1026 externe Bibliotheksbenutzer gezählt.

Die Systematik des Systematischen Katalogs wurde im Hinblick auf die Erfordernisse der Erfassung durch EDV überarbeitet, umgestaltet und ergänzt. Die EDV-Erfassung der Altbestände wurde fortgeführt.

#### Pflege des Sammelgutes:

1. Im Freilichtmuseum erhielt der Bergungsschlepper SEEFALKE ein neues Holzdeck. Im Oktober/November erhielt die Bark SEUTE DEERN im Dock einen neuen Loskiel, um die Durchbiegung des Rumpfes zu stoppen. Für den Haffkahn EMMA wurde das Material für die drei Masten aus Drittmitteln erworben und mit der Bearbeitung begonnen. Das im Freigelände aufgestellte Betonschiff PAUL KOSSEL erhielt einen neuen Anstrich.

2. Gemälderestaurierungen wurden sowohl im DSM (Restaurator Thomas Ammermann) als auch durch Vergabe an externe Restauratoren durchgeführt.

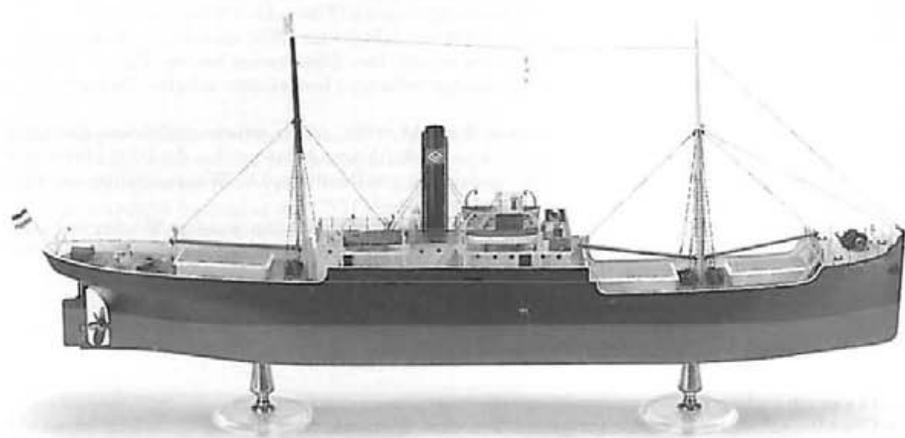
3. Bei der Konservierung archäologischer Funde konnte die erste Phase der Kogge-Konservierung (mit PEG 200) abgeschlossen und das Becken leergepumpt werden, so daß das Schiff im Oktober/November gut sichtbar war. Anschließend wurde die 2. Füllung (mit PEG 3000) eingebracht. Die gesamte Kogge-Konservierung wird 1999 abgeschlossen sein.

Die langwierige Konservierung der anderen Schiffsfunde läuft planmäßig weiter.

Das Quellenmaterial des DSM wird zunehmend für Forschungen herangezogen, vor allem von den eigenen Wissenschaftlern des Hauses, und zwar Archivalien: Feldkamp, Keweloh, Kiedel, Peters, Schnall; Gemälde, Grafiken usw.: Schnall, Scholl; Sachquellen: Ellmers, Hoffmann, Keweloh.

Externe Autoren haben in den Publikationen des DSM dessen Quellenbestand mit ausgewertet. Und zwar Archivalien: Bardewyk, Hanke, Wernicke; Gemälde: Berckenhagen; Sachquellen: Petersen, Sorgenfrei und Volkers.

Externe Autoren haben in externen Publikationen aus den Sammlungsbeständen des DSM Archivalien behandelt: Brandes, Constabel, Fisser, Gerstenberger und Welke, Heiss, Schmelzkopf; Gemälde: von Hülsen; Sachquellen: Cederlund, Dubrowin, Greenhill, Mattes, Rech.



Modell der GRETE CORDS (1903), eines typischen Ostsee-Frachters der Zeit. (Modell: Reinhard Sachs/DSM; Foto: Egbert Laska/DSM)



»Durchgang durch die Welt«, anonymes Gemälde von ca. 1780. (Foto: Egbert Laska/DSM)

## 2. Forschung

In einem Vortrag anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung gleichen Titels gab Dr. Uwe Schnall einen Überblick über »25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM«, der 1996 gedruckt wird.

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms (HSP II) erhielt das DSM eine zweite Doktorandenstelle, die mit Frauke Rührdanz (TU Berlin) besetzt wurde. Ihre Dissertation hat das Thema: »Wissenschaftliche Methoden zur Rekonstruktion des Leistungsverhaltens historischer Schiffe«. Doktorvater ist Prof. Dr.-Ing. Nowacki.

In acht Monographien, in dem 336 S. starken Band 18, 1995, seiner wissenschaftlichen Zeitschrift »Deutsches Schiffsarchiv« und in zahlreichen wissenschaftlichen Aufsätzen hat das DSM 1995 wieder im großen Umfang Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit veröffentlicht. Die Wissenschaftler des DSM haben ihre Forschungsergebnisse größtenteils extern publiziert.

In den vier Forschungsschwerpunkten sind folgende Ergebnisse erarbeitet worden. Wo dies in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen geschah, wird darauf bei den betreffenden Projekten besonders hingewiesen. (Die Autorennamen verweisen auf das Verzeichnis der Veröffentlichungen S. 418ff.).

### 1. Schwerpunkt: Vorindustrielle Schifffahrt

#### Schiffsarchäologie

- Die Grundlagenforschung wurde fortgesetzt mit einer Untersuchung der Mannschaftsstrukturen an Bord skandinavischer Schiffe von der frühen Bronzezeit bis zur ausgehenden Wikingerzeit, d. h. über einen Zeitraum von 3.000 Jahren. - Als religionsgeschichtlicher Hintergrund der wikingerzeitlichen Bootsgräber Skandinaviens konnte der Walhall-Glaube nachgewiesen werden (Ellmers).
- Die Bearbeitung einzelner Schiffsfunde wurde weitergeführt mit einem Beitrag, der die Kleinfunde der Bremer Hansekogge mit denen von anderen Koggefinden vergleicht und dadurch Einblicke in das Leben an Bord von Koggen gewinnt (Ellmers). Das Werkzeug dieser Kogge von 1380 wurde als Ausgangspunkt für einen Überblick über die Entwicklung des Werkzeuges im Holzschiffbau bis ins 20. Jh. behandelt (Janssen/Keweloh/Nagel). - Für die derzeit älteste Kogge mit Heckruder liegt ein neues C 14-Datum vor: 1030 ± 100 (Rech). Zu Segelversuchen mit dem Kieler Koggenachbau wurde ein Vortrag im DSM gehalten.
- Zusammenfassende Arbeiten wurden veröffentlicht zur Archäologie des Floßes, zur Archäologie der Flußübergänge (Furten, Fähren, Brücken) und zur keltischen Handelsschifffahrt (Ellmers).
- Schiffsarchäologische Beratung für folgende Neufunde: Binnenschiff mit Sandsteinladung (18. Jh.) bei Rohrsen, Kr. Nienburg/Weser, - Binnenschiff unbekannter Zeit auf dem Seegrund bei Arendsee, - Binnenschiffe (16. Jh.) in Mainz, - halbfertiger Einbaum (um 1200) in Lübeck, - Spantfragment in Freiburg/Elbe.
- Mitarbeit an internationalen Projekten zur Schiffsarchäologie.

Das internationale Projekt Conway's History of the Ship wurde fortgeführt. 1994 war der erste Band mit der Zusammenfassung des Forschungsstandes zur Schiffsarchäologie und -geschichte für die Zeit von 1000 bis 1650 nach Chr. erschienen. 1995 wurde der Band für die voraufgehende Zeit vorbereitet, der 1996 mit drei Beiträgen aus dem DSM erscheinen wird, nämlich zu den Anfängen der Schifffahrt, zur Schifffahrt der Kelten (Ellmers) und zur frühen Navigation (Schnall).

Bei wechselseitigen Besuchen von Prof. Dr. Detlev Ellmers in Nowgorod und dem Ausgräber von Nowgorod, Dr. Petr Gaidukow, im DSM in den Vorjahren wurde ein bilaterales Projekt zur Kooperation in der Schiffsarchäologie verabredet, dessen erstes Ergebnis jetzt vorliegt: Anhand des rezenten Blockkahns von der Untertrave im DSM konnte ein nahe dem Petershof der Deutschen in Nowgorod ausgegrabenes Bootsteil des 12./13. Jahrhunderts als der typenbestimmende Block eines solchen Kahns erkannt werden. Dorthin kann er nur als Beiboot von Hansekoggen gelangt sein, die selber Nowgorod nicht anlaufen konnten (Dubrowin).

Unter dem Titel »Im Zeichen der Kogge. 500 Jahre Hansehandel zwischen London und Nowgorod« wurde eine Wanderausstellung durch die Kassenhallen von Filialen der Dresdner Bank erarbeitet auf der Basis der schiffsarchäologischen Forschungsergebnisse des DSM und der Nachbarländer.

Unter dem Thema »The Ship as a Symbol in Scandinavian Prehistory and Middle Ages« hat Dänemark ein internationales Forschungsprojekt organisiert, in dem die Verwendung von Wasserfahrzeugen in religiösen Kontexten (als Bootsgräber, auf bildlichen Darstellungen und in Mythen) untersucht wurde. D. Ellmers war daran beteiligt mit einer Untersuchung, die die Beziehungen zwischen dem Walhall-Glauben, gotländischen Bildsteinen mit Schiffsdarstellungen und Bootsgräbern herausstellte.

Das dänische Institut für maritime Archäologie hat zum 60. Geburtstag seines Gründers Ole Crumlin-Pedersen die Schiffsarchäologen rund um Nord- und Ostsee aufgefordert, ihre neuesten Forschungsergebnisse in einer Festschrift zu präsentieren. Seitens des DSM hat D. Ellmers gleichbleibende Mann-

schaftsstrukturen auf skandinavischen Schiffen von der frühen Bronzezeit bis zum Ende der Wikingerzeit aufgezeigt.

### Holz konservierung

Veröffentlicht wurden zwei Beiträge zur Konservierung mit Zucker und ein Erfahrungsbericht über die Konservierung mittelalterlicher Schiffe im DSM (Hoffmann).

Abgeschlossen wurden:

- Konservierung eines Schiffsbugs des 16. Jhs. aus Bremen-Neustadt, Gelände der Beck's Brauerei, der jetzt im Bremer Landesmuseum ausgestellt ist;
- Konservierung und Restaurierung einer hölzernen Fahrwassertonne aus der Ems von 1855;
- Umstellung der Konservierung des Flußbootes des frühen 9. Jhs. von Bremen auf die zweite Stufe;
- Konservierung einer Reihe diffiziler archäologischer Kleie-Holz-Komposit-Objekte;
- Konservierung mehrerer steinzeitlicher Holzfunde sowie einer frühneuzeitlichen Pulverkartusche.

Fortgeführt wurden:

- Konservierung der Bremer Hansekogge von 1380, des Bremer Kogge-Hecks aus dem 12. Jh., des Grabbootes von Wremen-Fallward aus dem 5. Jh., des Schiffsfundes von Uelvesbühl (17. Jh.) und von Fachwerkhölzern aus Lübeck (12. Jh.);
- Aufbau des »Oberländers« von Krefeld aus dem 8. Jh. aus seinen konservierten Einzelteilen;
- Untersuchungen zum Verhalten von Koggehölzern in der zweiten Tränkstufe;
- Untersuchungen zur Stabilisierung stark abgebauter Naßhölzer mit Zucker;
- Untersuchungen zum Verhalten zuckergetränkter Hölzer bei Klimaschwankungen.

Neu aufgenommen wurden:

- Umstellung der Konservierung der Bremer Hanse-Kogge auf die zweite Stufe;
- dendrochronologische Untersuchungen an Koggehölzern;
- Untersuchungen zur Stabilisierung stark abgebauter Naßhölzer mit Zuckeralkoholen;
- Untersuchungen zur Stabilisierung wassergesättigter Holz-Lack-Kompositobjekte;
- Untersuchungen zu den Aufbau- und Ausstellungsverfahren für die Mittelalter-Flotte des DSM.

Dr. Per Hoffmann führte ein Seminar für Studenten der Fachhochschule Köln am DSM durch anlässlich der Umstellung der Kogge-Konservierung (27.-28.11.1995) sowie ein Seminar zum Kogge-Projekt für Schiffsarchäologen und Konservatoren aus Dänemark (14.11.1995) und hat anhand der Kogge mit weiteren Kollegen aus Dänemark, China und Deutschland Probleme der Naßholzkonservierung diskutiert. Mit einem Reisestipendium der Japan Foundation besuchte er vom 3. bis 16.4.1995 verschiedene Konservierungszentren in Japan.

### Schiffahrtsgeschichte des Mittelalters

Für das »Goldene Schiff« von Uelzen, einen schiffsförmigen Tafelaufsatz der Zeit um 1200, konnten der Schiffstyp als Holk und damit auch als mögliche Herkunftsgebiete Flandern oder England bestimmt werden (Ellmers). Für das Lexikon des Mittelalters wurden Beiträge zu den Stichwörtern: Schiff, Schiffbau, Schiffstypen, Seezeichen und Signal erarbeitet (Schnall) sowie zum niederdeutschen Seebuch (Sauer). Die Überlieferung der mittelalterlichen Legende von St. Brandans wundersamer Meerfahrt untersuchte Stettner.

### Mittelalterliche Navigation

U. Schnall hielt auf dem Kongreß »La Méditerranée – Mer ouverte« in Marseille vor der Commission Française d'Histoire Maritime und der Université de la Méditerranée einen Vortrag über den Einfluß der mediterranen Navigation auf den Norden Europas um 1500.

Dr. Ananda Abye-deera, Paris, hielt am DSM einen Vortrag über »Die Seidenstraße – die internationale maritime UNESCO-Expedition«.

### Technik- und Sozialgeschichte mittelalterlicher Hafenerorte

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms (HSP II) führt seit dem 1.10.1993 auf einer Post-Doc-Stelle an der Universität Bremen Dr. Ulrich Weidinger das Projekt der historischen Hafenerortanalyse norddeutscher Hafenerorte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit weiter. Rückschlüsse auf die Koggewerft in Bremen um 1380 wurden aus den Werkzeugfunden an Bord der Bremer Hansekogge abgeleitet (Ellmers).

### Volkskundliche Bootsforschung

Die Untersuchung volkskundlicher Boote ist die unmittelbare Fortsetzung der Bootsarchäologie und wird deshalb auch in anderen Ländern gemeinsam mit letzterer bearbeitet, wie die Arbeit über samischen Bootsbau in Nordskandinavien zeigt (Westerdahl).

Auf zwei DFG-Projekte zur Inventarisierung vorindustrieller Wasserfahrzeuge an Rhein und Donau geht die Dokumentation traditioneller Boote in Deutschland zurück. Die Publikation in fortgesetzten

Zeitschriftenbeiträgen unter dem gemeinsamen Titel »Traditionelle Boote in Deutschland« hat sich jetzt auch insofern bewährt, als sie ein sehr flexibles Reagieren auf neue Forschungsanstöße ermöglicht. Ohne Probleme lassen sich externe Bearbeiter für abgestimmte Forschungen zu einzelnen Abschnitten einbeziehen: Fred Hanke erarbeitete einen zusammenfassenden Beitrag zum Holzbootbau am Mittelmain und der DSM-Mitarbeiter Hans-Walter Keweloh die Dokumentation zum Typ Fischerschelch, ebenfalls am Mittelmain. Keweloh hielt ferner einen Vortrag zum Bootsbau am Oberrhein. Zu den traditionellen Booten aus dem deutschen Flußgebiet der Donau ist eine Monographie in Arbeit, die 1996 erscheinen soll.

Anläßlich der Ausstellung einer Privatsammlung von Bootsbauwerkzeugen des 20. Jhs. von der Unterweser wurde die erste systematische Darstellung dieser Werkzeuge vorgelegt und deren historische Wurzeln bis ins späte Mittelalter verfolgt (Janssen/Keweloh/Nagel). Ein die Fischfangmethoden an der Kurischen Nehrung vor 1945 behandelnder Beitrag enthält auch aufschlußreiche Angaben zu den dabei eingesetzten Booten (Deggim).

Die weitere volkskundliche Forschung ist unter dem 3. Schwerpunkt dargestellt.

#### Fisch- und Walfang im Mittelalter

Klaus Barthelmeß publizierte einen im norwegischen Bergen ausgegrabenen, beschnitzten und gravierten Pottwalzahn des 13. Jhs. und verwies auf eine Bemerkung im norwegischen Königsspiegel von 1250/60, nach der Spermwalzähne geeignet seien zur Anfertigung von Messergriffen und Schachfiguren. Die bisherige Literatur hat in Skandinavien nur Schachfiguren aus Walroßzahn behandelt.

### 2. Schwerpunkt: Deutsche Schifffahrtsgeschichte der Frühen Neuzeit

Der erst 1994 neu eingerichtete Schwerpunkt ist weder personell noch in den Sammlungsbeständen so ausgestattet wie der 1. und 3. Schwerpunkt. Gleichwohl konnten eine Reihe wichtiger Forschungsziele erreicht werden:

- Dr. Albrecht Sauer gab einen der bedeutendsten zeitgenössischen Berichte zur Sozialgeschichte der deutschen Schifffahrt im späten 18. und frühen 19. Jh., die Autobiographie des auf Föhr geborenen Kapitäns und Reeders Jens Jacob Eschels (1757-1840), kommentiert neu heraus. Der Forschung steht damit ein gut aufgearbeitetes Quellenwerk zur Verfügung. Das Werk war so schnell vergriffen, daß eine zweite Auflage in der Planung ist.
- A. Sauer erarbeitete auch einen ersten Überblick über die Anfänge des atlantischen Dreieckshandels in der deutschen Seefahrt, worüber er im Rahmen der Schiffbautechnischen Gesellschaft einen Vortrag hielt.
- Zum Schiffbau der Frühen Neuzeit sind für deutsche Werften erst wenige Quellen publiziert worden. Für Emden sprudeln sie 1651 kräftiger, weil ein neues Schiff beim Ablauf gekentert ist und Hunderten von Menschen den Tod brachte. Dr. Heinrich Stettner stellte die Überlieferung zusammen und wertete sie aus.
- Aus der für die Frühe Neuzeit noch sehr kleinen Gemäldesammlung des DSM wurden gleich zwei Gemälde der Zeit um 1690 publiziert. Prof. Dr. Ekhart Berckenhagen bestimmte für die von ihm dem DSM gestiftete Marine mit Hafenkastell des flandrischen Malers Pieter van de Velde (1680er Jahre) den kunsthistorischen Platz im Werk des Malers und in der flandrischen Marinemalerei des 15. bis 18. Jhs. U. Schnall interpretierte das Ölgemälde mit Walfangszenen am Eisrand eines unbekanntes niederländischen Malers um 1700 hinsichtlich seiner Aussagen zum Walfang und publizierte es als großen Farbdruck.
- Zum Wal- und Fischfang der Frühen Neuzeit publizierten U. Schnall einen knappen Überblick und Britta Schleicher und K. Barthelmeß eine portugiesische Flugschrift des 18. Jhs. mit Spottversen und einer bildlichen Darstellung auf die Tätigkeit der Fischweiber. Zu der Schlußvignette, die einen gestrandeten Furchenwal zeigt, wurden weitere Darstellungen gestrandeter Furchenwale aus Nordwesteuropa vor 1800 zusammengetragen. Ein eigener Artikel von Barthelmeß beschäftigt sich mit Serienstrandungen von Pottwalen an den Nordseeküsten.
- Zur Navigation der Frühen Neuzeit ging U. Schnall der Frage nach, wie weit Seekarten als Mittel im Konkurrenzkampf zwischen Hamburg und Bremen eine Rolle spielten. Am Beispiel des Chronometers zeigte er den Unterschied zwischen Theorie und Praxis bei der Einführung von sicherheitstechnisch relevanten Neuerungen in der Schifffahrt auf.

### 3. Schwerpunkt: Auswirkungen der Industrialisierung auf die Handelsschifffahrt

#### 3.1. Dokumentation (Sicherstellung und Verfügbarmachung von Quellenmaterial)

##### Sozialgeschichtliche Dokumentation

Die Sammlung, Sichtung, Auswertung und Vorbereitung zum Edieren von Selbstzeugnissen der Menschen aus der Schifffahrt wurde fortgesetzt, u. a. mit der schon genannten Edition der umfangreichen Autobiographie von Kapitän Jens Jacob Eschels (1757-1840) durch A. Sauer in der Reihe »Menschen & Schiffe«. Publiziert wurden ferner die Erinnerungen des Fischersohns Deggim an den Fischfang auf der Kurischen Nehrung sowie ein Bericht von Kapitän Wilfried Sorgenfrei und Chief Heiner Volkers über eine Fahrt mit dem Schlepper HELMUT des DSM. Es zeigte sich aber auch, daß viele Selbstzeugnisse für eine lediglich kommentierte Edition nicht geeignet waren, so daß umfangreichere Bearbeitung angezeigt erschien (vgl. dazu unter 3.2.).

Klaus-Peter Kiedel hat seine Materialaufnahme zu Leben und Arbeit der Küstenschiffer fortgesetzt und für 1996 eine Sonderausstellung mit Begleitpublikation vorbereitet. Er hat auch über eine von ihm selbst miterlebte Einsatzfahrt des Schleppers MIDGARD III im Bremerhavener Hafen berichtet.

Ursula Feldkamp hat einen Bericht von Kapitän Rudolph Meyer über die letzte Reise des Schnelldampfers KAISER WILHELM DER GROSSE als Hilfskreuzer publiziert, darüber hinaus die Briefe (1936/37) der Reisenden-Sonderdienst-Angestellten des NDL, Gertrud Ferber, an ihren früheren Kapitän, Kommodore Ziegenbein, in einer Publikation ausgewertet. Sie bereitet auch die Aufzeichnungen des Mecklenburger Kaufmanns und Reeders Theodor Cordua (1796 bis 1856) für eine Publikation vor, die 1996 erscheint.

##### Volkskundliche Feldforschung

– Über die Ergebnisse der Feldforschung zum **Bootsbau** am Mittelmain und Oberrhein wurde im 1. Schwerpunkt berichtet, weil die ungebrochene Tradition des Holzbootsbaus sich nahtlos an die nur archäologisch erschließbaren Bootskonstruktionen älterer Zeiten anschließt. Bei den z. T. sehr spezialisierten Bootsbauwerkzeugen des 20. Jhs. ist ein solcher Anschluß z. Z. nur sehr global und für wenige Werkzeuge zu führen. Dokumentiert wurde in einer Sonderausstellung mit Begleitpublikation eine Privatsammlung solcher Werkzeuge von der Unterweser (Janssen/Keweloh/Nagel).

– Die **Flößereigeschichtliche Dokumentation** und Forschung hat seit 1994 in dem Mitteilungsblatt der Deutschen Flößervereinigung ihr vom DSM-Mitarbeiter H.-W. Keweloh herausgegebenes Organ gefunden. Neben Berichten über die Tagung der Vereinigung im Vorjahr, das Europäische Flößertreffen in Wolfach/Schwarzwald 1994, und das Programm der Jahrestagung 1995 enthält das Heft 1995 Beiträge von R. Lutz über die Flüsse des Frankenwaldes und ihre Bedeutung für die Flößerei und von W. Hinsch über Karpfenflöße auf der Elbe. Die Bibliographie zur Flößereigeschichte wurde fortgesetzt, und Neuerscheinungen wurden angezeigt und besprochen. Die kontinuierliche Fortführung der Flößereigeschichte ist damit auf absehbare Zeit sichergestellt. Einen knappen Abriss über die Entwicklung dieser Forschung gab H.-W. Keweloh in seinem Geleitwort zu J. Delfs: Flößerei auf Ise, Aller und Oertze. Giffhorn 1995.

Wissenschaftliche Beratung größeren Umfangs fand statt in Gernsbach/Schwarzwald zur Erhaltung und Restaurierung der Flößereianlagen an der Murg und zur Wiederaufnahme der Flößerei für Touristen (Keweloh). Der Doktorand Götz Goldammer wurde beraten für seine Dissertation »Trift auf der Schale zur Versorgung der Saline Lüneburg« an der Universität Hamburg, Fach Geographie (Keweloh).

– Für die Forschungen zur Geschichte des **Fährwesens** liegen vergleichbare Bedingungen vor. Viele Fährleute sind an der Geschichte ihres Gewerbes interessiert, nur ist die Organisationsform noch nicht so weit fortgeschritten wie bei der Flößerei. Es besteht bereits ein in Höfgen a.d. Mulde 1987 noch unter DDR-Bedingungen gegründetes Fährleute-Treffen mit jährlichen Tagungen, das nach der Wende auch auf die alten Bundesländer ausgedehnt wurde. Der freie Mitarbeiter des DSM, Friedhelm Brandt, nimmt seit 1994 daran teil und hat für 1996 nach Bremerhaven eingeladen. Es wird auch hier angestrebt, über ein Mitteilungsblatt und Vorträge der Forschung zur Fährgeschichte Raum zu geben.

– Auch die **deutsch-dänische Zusammenarbeit** zur Erfassung der maritimen Kultur an der Schleswiger Fördenküste wurde 1995 weitergeführt mit einer bilateralen Tagung im DSM zum Thema »Grenzüberschreitende Museumsarbeit an Nord- und Ostsee«. Für 1996 ist eine dänisch-deutsche Tagung zum Thema Küstenschifffahrt geplant im Zusammenhang mit der Ausstellung im DSM zu diesem Thema.

##### Industriearchäologische Feldforschung

Die Bestandsaufnahme schiffahrtsbezogener Bauten in Mecklenburg-Vorpommern wurde fortgesetzt, und zwar wieder in enger Zusammenarbeit mit den Museen in Rostock und Stralsund, den in der maritimen Volkskunde tätigen Wissenschaftlern und dem Kreisheimatpfleger (Herrn Fischer, Ribnitz). Schwerpunkte waren die Schifferdörfer auf dem Fischland, der Übersehafen von Rostock und die Bauten am Peenestrom.

In Bremerhaven wurden 1995 die Anlagen des Erzhafens Weserport demontiert, weil der Erzumschlag an die Klöckner-Pier nach Bremen verlegt worden war. Die gesamte Bremerhavener Anlage wurde dokumentiert und fotografiert, Objekte im DSM gesichert, u. a. die Anzeigetafel der Steuerwarte. Auch von der Schichau-Seebeckwerft AG, Bremerhaven, konnte Dokumentationsmaterial erworben werden.

Die große Zeit der Passagierschiffahrt war Thema einer Sonderausstellung im Columbusbahnhof Bremerhaven (14.5. bis 5.11.1995, Peters).

Dr. Dirk J. Peters hat auf der Basis des umfangreichen, in jahrelangen Inventarisierungen an den deutschen Küsten zusammengetragenen Dokumentationsmaterials eine Reihe von Gutachten zu maritimen Industriedenkmälern erarbeitet, die in mehreren Fällen zur Aufnahme der Objekte in die Denkmalschutzliste führten.

Zur Industriearchäologie publizierte D. J. Peters einen Beitrag zum Thema Küstenland im Wandel und einen weiteren über den Erzhafen Weserport 1964 bis 1993. Vorträge hielt er über den Nord-Ostsee-Kanal in Bremerhaven und in Kiel, und er organisierte die Vortragsreihe der Schiffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft Bremerhaven im DSM.

### Fotos und Filme als Quellen zur jüngeren Schiffahrtsgeschichte

Die von L. Wolf betreute Sammlung von Schiffs- und Hafenfotos hat im Archiv weiterhin die größten Zuwachsraten und bildet die Basis für zahlreiche interne und externe Forschungsarbeiten und Publikationen.

Die 17. Maritimen Filmtage unter Leitung von H.-W. Keweloh standen 1995 unter dem Thema »Sportlich, sportlich auf dem Wasser« und dienten u.a. wieder dazu, die Arbeit von Amateurfilmern für die schiffahrtsgeschichtlichen Dokumentations- und Forschungsaufgaben des DSM nutzbar zu machen.

### 3.2. Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen Sozialgeschichte der Schiffahrt

Das Bemühen, die in Schiffahrt und Hafen tätigen Menschen stärker ins Blickfeld der Forschung und musealen Darstellung zu rücken, prägte die Arbeit des DSM seit den späten 80er Jahren und hat auch 1995 zu weiteren bemerkenswerten Ergebnissen auf allen Ebenen geführt. Für die wissenschaftlichen Sammlungen wurden gezielt Objekte erworben, die auf Berufe in der Schiffahrt (Supercargo, Schiffsmakler, Kadetten) ein charakteristisches Licht werfen. In der ständigen Ausstellung wurden eine Reihe von Schiffsmodellen mit maßstabgetreuen menschlichen Figuren versehen, die die Besatzung bei ihrer Arbeit zeigen. In der Schiffsarchäologie wurden die Mannschaftsstrukturen von skandinavischen Schiffen ebenso herausgearbeitet wie das Alltagsleben an Bord von Koggen durch Analyse der darauf entdeckten Kleinfunde. In der Frühen Neuzeit wurde die Aufmerksamkeit auf Fischfrauen des 18. Jhs. gerichtet und die Autobiographie eines Kapitäns ediert. Die meisten Resultate haben aber diese Bemühungen für die industrielle Handelsschiffahrt erbracht. Über die sozialgeschichtliche Dokumentation von Selbstzeugnissen aus der Schiffahrt wurde schon berichtet. Von der kommentierten Dokumentation gibt es fließende Übergänge zur wissenschaftlichen Erarbeitung sozialgeschichtlicher Sachverhalte aus unterschiedlichen Quellen: Das umfangreichste publizierte Werk ist eine volkswissenschaftliche Dissertation der Humboldt Universität Berlin über das Bordleben auf Rostocker Handelsschiffen von 1950 bis 1990. Sie zeichnet das Bordleben in der gesamten Handelsflotte der DDR von Anfang bis Ende nach. Der 1954 geborene Autor ist in dieser Flotte vom Schiffsjungen zum Kapitän aufgestiegen (Steußloff). Weitere Beiträge beleuchten den Dienst von Kapitänen unter besonderen Bedingungen: Der schottische Kapitän Jarvis versuchte in der Schlußphase der Segelschiffe diese gegenüber den Dampfern durch zahlreiche Verbesserungen in der Segelbedienung und Erleichterungen der Matrosenarbeit konkurrenzfähig zu halten. Deutsche Segelschiffe nahmen diese Verbesserungen in besonders großem Umfang auf (Kozian).

Arnold Kludas und Ursula Feldkamp arbeiteten die Hintergründe auf für den Bericht Kapitän Meyers, der 1914 unter einem militärischen Kommandanten seinen Schnelldampfer KAISER WILHELM DER GROSSE als Hilfskreuzer führte. Kapitän Scharf hatte unter den Bedingungen des nationalsozialistischen Deutschland eines der deutschen Spitzenschiffe, die EUROPA, zu führen (Peters). Ein weiterer Beitrag ist dem in der gleichen Zeit auf dem Schwesterschiff BREMEN eingerichteten Reisenden-Sonderdienst und der Tätigkeit seiner Initiatorin gewidmet (Feldkamp).

Aus der Sicht der Passagiere werden der Schiffsbetrieb und die Maßnahmen des Kapitäns zur Rettung aus Seenot in der Monographie über fünf Franziskanerinnen dargestellt, die bei der Strandung des Passagierdampfers DEUTSCHLAND 1875 den Tod fanden (Wernicke). Mit Fragen der Friedenssicherung unter den Mannschaften von Segelschiffen in Zeiten des Umbruchs um 1850 befaßt sich ein Beitrag von Heide Gerstenberger. K.-P. Kiedel hat aus der Überlieferung zum Unfalltod eines Kadetten auf einem Segelschulschiff des Norddeutschen Lloyd die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Ausbildung des Offiziersnachwuchses herausgearbeitet. Erstmals wurde der Lebenslauf eines Schiffahrtskaufmanns dargestellt (Kiedel/Schnall), der sich auch selber zu Wort meldet zur Entstehung der von ihm hautnah

# Deutsche Dampf-Fischerei- Gesellschaft



Verkaufshalle:  
Victualienmarkt.

## Für die Charwoche

empfehlen wir lebendfrische

Pro Pfund

Bratschellfische

Pfennig

20

Calbiau im Ausschnitt

24

Schellfische ca. 6-pfund.  
ganze Fische

30

dto.

im Ausschnitt

40

M. Zeno Diemer

Werbeplakat der »Nordsee«, nach einem Entwurf des bekannten Marinemalers Michael Zeno Diemer, um 1900. (Archiv DSM, gesponsort von ehemaligen Mitarbeitern der »Nordsee«-Hochseefischerei; Foto: Egbert Laska/DSM)

miterlebten Billig-Flaggen in den 50er Jahren und zu den dadurch bewirkten wirtschaftlichen und sozialen Folgen (Bardewyk). Prof. Dr. med. Schadewald, Düsseldorf, hielt am DSM einen Vortrag über »die medizinische Versorgung der Menschen an Bord«.

U. Feldkamp hielt an der Universität Bremen eine Lehrveranstaltung über sozialgeschichtliche Aspekte der Schifffahrt des 19. Jahrhunderts in Bordtagebüchern von Frauen (hier besonders von Aschen 1801, Leverkus 1882-86, Rosenberger 1891-97) ab. Über die Aufzeichnungen der Kapitänsfrauen Leverkus und Rosenberger ist eine durch das Seminar angeregte Magisterarbeit in Vorbereitung.

Zum Thema »Geschichte der Frauenarbeit an Bord von Seeschiffen« wurden Archivstudien fortgesetzt (Feldkamp).

### Schiffbaugeschichte

Von der Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland hat Lars U. Scholl den 2. Band so weit vorbereitet, daß er 1996 erscheinen wird. Eine Monographie über 350 Jahre Schiffbau in Papenburg und 200 Jahre Meyer Werft haben Klaus-Peter Kiedel und Claus Veltmann für die gleichnamige Ausstellung des Emslandmuseums in Papenburg verfaßt. Ebenfalls als Monographie für eine Ausstellung erschienen der Band über das Werkzeug des Holzschiffbaus an der Unterweser (Janssen/Keweloh/Nagel). K.-P. Kiedel hielt zwei Vorträge über die Geschichte der Meyer Werft in Papenburg; im DSM wurden vier weitere Vorträge zur Schiffbaugeschichte gehalten (siehe unten S. 415f.).

### Firmengeschichte

Gleich zwei vom DSM angeregte und beratene Examensarbeiten haben ein bisher wenig beachtetes Gebiet der Firmengeschichte, nämlich die Geschichte der Public Relations-Arbeit einer Reederei mit aufschlußreichen Ergebnissen bearbeitet: Birte Stratmann: Die Public Relations des Norddeutschen Lloyd 1857-1917, Universität Mainz, Magisterarbeit 1995, sowie Thomas Siemon: Der Norddeutsche Lloyd und seine Selbstinterpretation (1929-1939). Zur Geschichte der »Corporate Identity«, Universität Trier, Staatsexamensarbeit in Vorbereitung (erscheint 1996).

### Geschichte der Wasserstraßen

Stärker in den Blickpunkt der Forschung gerückt ist seit einigen Jahren die Geschichte der Wasserstraßen. Das DSM hat zu diesem Themenkomplex stets publiziert; 1995 erschien eine Monographie von J. Bracker, in der das Wasserstraßennetz der Niederelbe mit allen kleineren und größeren zumeist unter Tideeinfluß stehenden Nebenflüssen und Kanälen und der großen Vielzahl von Tidehäfen der Zeit um 1900 systematisch dargestellt ist. Der Vielzahl unterschiedlicher Gewässer und Transportaufgaben entsprach eine Vielzahl von Kleinschiffstypen. Heute ist der Transport auf diesen Gewässern längst der Konkurrenz der Lastwagen erlegen, so daß die hier vorgelegte Rekonstruktion des Gesamtsystems mit den Angaben zu den jeweils ersten erkennbaren Anfängen und zu der weiteren Entwicklung der einzelnen Häfen eine bahnbrechende Pionierleistung auf dem Gebiet der Wasserstraßenforschung darstellt. L. U. Scholl hat einen komprimierten Beitrag zur Renaissance der Elbe als Wasserstraße geleistet und in einem weiteren Beitrag dafür plädiert, daß die Schifffahrtshistoriker die Binnenschifffahrt stärker als bisher als Teil der Transportkette von transozeanischem und transkontinentalem Verkehr verstehen mögen.

An einer Geschichte aller deutschen Binnenwasserstraßen wird weiter gearbeitet; der Druck ist für 1997 vorgesehen (Eckoldt und Mitarbeiter).

### Navigationgeschichte

An der seit längerem geplanten Geschichte des deutschen Seezeichenwesens von 1850 bis 1990 wurde weitergearbeitet. Die Publikation ist für 1997/98 geplant (Wiedemann und Mitarbeiter). U. Schnall publizierte einen Konferenzbeitrag über die ökonomischen Hemmnisse bei der Einführung des Chronometers an Bord.

### Hafengeschichte

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms (HSP II) hat Kai Kähler als Doktorand der Universität Hamburg seine 1994 begonnene Dissertation zur historischen Hafenstrukturanalyse des Hamburger Hafens im 20. Jahrhundert fortgesetzt. Kapitän S. Ottinger, Hamburg, hielt im DSM einen Vortrag über »Hafenentwicklung in Westafrika. – Der Hafen von Lomé in Togo«.

Am 7./8.11 fand im DSM der Westertag '95 statt unter dem Thema »Seehäfen in der arbeitsteiligen Weltwirtschaft«.

#### 4. Schwerpunkt: Geschichte der Erforschung der Meere und der Nutzung ihrer Ressourcen

Im Mittelpunkt der Arbeit dieses Schwerpunktes standen die wissenschaftlichen Vorarbeiten für den Aufbau der neuen ständigen Ausstellung zu diesem Thema, die für den im Rohbau befindlichen Erweiterungsbau vorgesehen ist.

Forschungsergebnisse, die nicht unmittelbar mit den Vorarbeiten für die Ausstellung zusammenhängen, betrafen die Nutzung der biologischen Ressourcen des Meeres und wurden mit einer Ausnahme von externen Mitarbeitern publiziert. Die Ausnahme ist eine Monographie über Wale mit einem knappen Abriss der Wale in der Mythologie und der Walfanggeschichte (Schnall). Dem Wal in der Mythologie widmet sich auch ein weiterer Beitrag über Jona und den großen Fisch im Judentum, Christentum und Islam (Steffen). K. Barthelmeß hat in drei Beiträgen vier andere Themen bearbeitet: mittelalterliche Schnitzarbeiten aus Spermwalzähnen in Norwegen, Serienstrandungen von Pottwalen an den Nordseeküsten, Strandungen von Furchenwalen vor 1800 und ein Spottlied des 18. Jahrhunderts auf portugiesische Fischweiber. Den Fischfang auf der Kurischen Nehrung vor 1945 hat K. Deggim dargestellt und den Fischerschelch auf dem Main H.-W. Keweloh.

Die von Jutta May erarbeitete Bibliographie der gedruckten Bestände der dem DSM vermachten Documenta Maritima Heberlein zur Unterwasserforschung zusammen mit den verwandten Beständen des DSM wurde für den Druck soweit vorbereitet, daß sie 1996 erscheinen kann (DFG-Projekt).

Am 6.4. fand im DSM die Tagung des Fischwirtschaftlichen Marketing-Instituts zum Thema »Fisch im Trend« mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen statt und am 2.11. die Küstenkonferenz zum Thema »Maritime Umweltschutztechnologien und ökologische Verkehrskonzepte«.

Außerhalb der Schwerpunkte wurde zu folgenden Themenbereichen gearbeitet:

##### Schiffahrtsbezogene Kunstgeschichte

Die Reihe der Sonderausstellungen zu ausgewählten Marinemalern jeweils mit einer Monographie über Leben und Werke des Künstlers wurde fortgesetzt für den Marinemaler des Kaisers, Hans Bohrdt (1857 – 1945) (Scholl). Die Sammlung des DSM wurde um zwei Ölgemälde ergänzt, wodurch Aufsätze über deren Maler angeregt wurden, nämlich über Pieter van der Velde (1634 – 1723?) aus Antwerpen und die flämische Marinemalerei des 15. bis 18. Jahrhunderts (Berckenhagen) und über Jan Fokken (1881 – 1962) aus Bremen (Scholl).

Die motivgeschichtlichen Untersuchungen des DSM wurden fortgesetzt mit einer Arbeit über bildliche Darstellungen von Jona und dem großen Fisch von der Antike zur Gegenwart (Steffen).

##### Schiffahrtsbezogene Literaturgeschichte

Nach der Monographie von P. Krahé über »literarische Seestücke« in England (Schriften des DSM 31, 1992) hat E. Berckenhagen jetzt eine umfangreiche Monographie zur »Schiffahrt in der Weltliteratur« erarbeitet (Schriften des DSM 40, 1995). Weiter wurden zwei sehr unterschiedliche Gedichte schiffahrtsgeschichtlichen Inhalts im Originalwortlaut sowie in deutscher Übersetzung publiziert, kommentiert und in größere Zusammenhänge gestellt, und zwar das Spottgedicht eines anonymen portugiesischen Autors des 18. Jahrhunderts auf Fischweiber (Schleicher und Barthelmeß) und das in England bekannte Gedicht des englischen Theologen Gerard Manley Hopkins »The Wreck of the Deutschland – . To the happy memory of five Franciscan Nuns, exiled by the Falk Laws, drowned between midnight and morning of Dec. 7th, 1875« (Wernicke). Frank Adam (d. i. Prof. Dr. K. Ingenkamp, Leinsweiler) hielt am DSM einen Vortrag über »Dichtung und Wahrheit in der Seeliteratur der Nelson-Zeit«.

##### Modellbauforschung

Zum Schiffsmodellbau aus Papier fand im DSM die 7. Fachtagung statt, und es wurden zwei Beiträge veröffentlicht (Stöltzing, Petersen). Ein weiterer Beitrag erschien zu dem vom DSM 1994 erworbenen Werftmodell des ersten deutschen U-Bootes, U 1 (Petersen), der ehemalige Modellbauer des DSM, Karl-Heinz Haupt, hielt einen Vortrag über seine Tätigkeit an unserem Museum.

##### Forschungsgeschichte

Zur Forschungsgeschichte wurden drei Vorträge gehalten, über Karl Karmarsch (1803 – 1879) als Forscher, Institutsgründer und Wissenschaftsorganisator (Scholl in Bochum), über Walther Vogel (1880 – 1938) als Schiffahrts- und Hansehistoriker (Ellmers in Lippstadt) und über 25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM (Schnall in Bremerhaven).

## Wissenschaftliche Service-Leistungen

### Wissenschaftliche Beratungen

Die Wissenschaftler des DSM wurden in steigendem Maße um Beratungen, Gutachten usw. in nationalem und internationalem Rahmen gebeten. Dazu ist unter den betreffenden Stichworten berichtet.

### Lexikon-Artikel

Mitarbeiter des DSM erarbeiteten folgende Beiträge für Lexika: für Johannes Hoops: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 2. Aufl. Bd. 9, Berlin/New York 1995: »Floß« und »Flußübergänge« (Ellmers); für das Lexikon des Mittelalters, Bd. 7, München 1995: »Schiffe«, »Schiffbau«, »Schiffstypen« (Schnall), »Seebuch« (Sauer), »Seezeichen« und »Signal« (Schnall).

### Bibliographien

Die kommentierte Bibliographie »Schifffahrt und Schiffbau« erscheint in den Hansischen Geschichtsblättern erst 1996. Auch der bibliographische Bestandskatalog zur Unterwasserforschung in der Bibliothek des DSM (einschließlich der Documenta Maritima Heberlein), der im Rahmen eines DFG-Projekts erstellt wurde, erscheint 1996. Die Bibliographie zur Flößereigeschichte wurde im Mitteilungsblatt der Deutschen Flößervereinigung 1995, S. 14 f. fortgesetzt (Keweloh).

### Museologie

Wissenschaftler des DSM arbeiten aktiv auf internationaler und auf Länderebene in Museumsverbänden mit: W.-D. Hoheisel nach langjähriger Präsidentschaft der International Association of Transport Museums (IATM) jetzt als Mitglied im Advisory Committee; H.-W. Keweloh als Vorsitzender des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V.

In beiden Vereinigungen werden Fragen des Museumswesens diskutiert, wissenschaftlich bearbeitet und in Zeitschriften publiziert. Das Yearbook der IATM wird in Zusammenarbeit mit dieser durch das DSM publiziert, in dem zweimal jährlich erscheinenden Mitteilungsblatt des Museumsverbandes hat der Vorsitzende sich in beiden Bänden 1995 zu aktuellen Problemen geäußert. Weiter hat er die Herausgabe des Museumsführers Niedersachsen und Bremen, Bremen 1995, betrieben.

U. Schnell arbeitet seit 1993 im Vorstand des International Congress of Maritime Museums. Dieser internationale Verband der Schiffahrtsmuseen behandelt die speziellen Aufgaben maritimer Museen, mit Sub-committees für Archäologie, Schiffskonservierung u. ä., und publiziert die Diskussionsergebnisse. Auf der Tagung des Arbeitskreises Museumspädagogen hielt S. Stölting einen Vortrag über »Museumpädagogische Erfahrungen am DSM«.

Die Beschreibung anderer deutscher Schiffahrtsmuseen durch das DSM wurde fortgesetzt für das Schiffahrtsmuseum Rostock und das Nationalpark-Haus/Museum Butjadingen in Fedderwardersiel (Keweloh). Für das neue Emslandmuseum in Papenburg erarbeitete K.-P. Kiedel das Konzept für die Eröffnungsausstellung »350 Jahre Schiffbau in Papenburg – 200 Jahre Meyer Werft«, beriet bei der Realisierung des Konzeptes und verfaßte die Texte des Begleitbandes zur Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Museums.

Über die Tätigkeit des DSM wurde in beiden Heften von »Deutsche Schifffahrt« 1995 in großer Bandbreite berichtet (Redaktion K.-P. Kiedel). Der ehemalige Modellbauer des DSM, K.-H. Haupt, hielt einen Vortrag über seine Tätigkeit am DSM und U. Schnell einen Vortrag über »25 Jahre schifffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM«.

Im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit war H.-W. Keweloh für eine Reihe niedersächsischer Museen gutachtend oder beratend tätig.

Wissenschaftler des DSM sind in die Beiräte anderer Museen berufen worden:

Deutsches Museum, München (Ellmers), Fiskeri- og Søfartsmuseet, Esbjerg, Dänemark (Scholl), Landesmuseum, Koblenz (Keweloh), Mary Rose Trust (für die Mary Rose Ship Hall and Exhibition), Portsmouth, England (Hoffmann).

### Tätigkeit in Fachverbänden und Arbeitsgemeinschaften

Wissenschaftler des DSM arbeiten aktiv in den Vorständen vieler nichtmusealer Fachverbände und Arbeitsgemeinschaften mit:

- Arbeitsgemeinschaft für Binnenschifffahrtsgeschichte e.V. (Keweloh)
- Arbeitskreis zur Erforschung der Geschichte von Emsland/Bentheim (Kiedel)
- Deutsche Flößerei-Vereinigung (Vorsitzender: Keweloh)
- Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission (Vorsitzender: Scholl)
- Editorial Board of the International Journal for Maritime History (Chairman: Scholl)
- Fachausschuß für Geschichte des Schiffbaus in der Schiffbautechnischen Gesellschaft (STG) (Leiter: Hoheisel)

- Forschungsprojekt Walfang (Schnall)
- Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (Schnall)
- Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte (Ellmers)
- Hansischer Geschichtsverein (Ellmers)
- ICOM-Committee for Conservation (Hoffmann)
- Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven e.V. (Peters)
- Wittheit zu Bremen. Wissenschaftliche Gesellschaft der Freien Hansestadt Bremen e. V. (Ellmers).

#### Fachtagungen und Kongresse im DSM

- 04.03. Jahreshauptversammlung der Sail Training Association Germany (STAG)
- 06.04. Tagung des Fischwirtschaftlichen Marketing-Instituts zum Thema »Fisch im Trend«.  
Vorträge und Podiumsdiskussion
- 29./30.04. 7. Fachtagung zum Schiffmodellbau aus Papier
- 08./09.06. 3. Bremerhavener Umweltfachtagung zu dem Thema: »Bauen und Ökologie – Energie- und Ökobilanzen im Hochbau«
- 22.07. Jahrestagung der Modellbau-Vereinigung mini-sail (= Spezialisten, die segelfähige Schiffmodelle bauen und zu Segelfahrten einsetzen)
- 20.09. Sprechtag der Schiffbautechnischen Gesellschaft (STG) zum Thema »Schiffbau und Schifffahrt in der Vergangenheit«.
- 30.09./01.10. 17. Maritime Filmtage zum Thema »Sportlich, sportlich auf dem Wasser«
- 07.10. Tagung des Arbeitskreises »Zentralarchiv des deutschen Yachtspports«
- 26./28.10. Kongreß dänischer und deutscher Schiffahrtsmuseen zum Thema:  
»Grenzüberschreitende Museumsarbeit in Nord- und Ostsee«
- 02.11. Küstenkonferenz zum Thema: »Maritime Umweltschutztechnologien und ökologische Verkehrskonzepte«
- 07./08.11. Wesertag '95 in Bremerhaven zu dem Generalthema: »Seehäfen in der arbeitsteiligen Weltwirtschaft«
- 14.11. Seminar zur Kogge-Konservierung für dänische Schiffsarchäologen und Konservatoren.

### 3. Tätigkeit für die Öffentlichkeit

#### Lehrveranstaltungen an Hochschulen

Folgende Wissenschaftler des DSM führten Lehrveranstaltungen an Hochschulen durch:

- Prof. Dr. Detlev Ellmers Vorlesung »Transportgeschichte« an der Hochschule Bremerhaven  
(WS 1994/95, SS 1995, WS 1995/96)
- Ursula Feldkamp, M.A. Seminar an der Universität Bremen, Studiengang Geschichte, zum Thema  
»Sozialgeschichte der Schifffahrt im 19. Jh. unter besonderer Berücksichtigung  
des Lebens von Frauen an Bord« (SS 1995)
- Dr. Per Hoffmann Seminar zur Naßholzkonservierung für Studenten der Fachhochschule Köln  
anlässlich der Umstellung der Kogge-Konservierung im DSM (27./28.11.1995)
- Hans-Walter Keweloh Lehrveranstaltung zum Deutschen Schiffahrtsmuseum im Proseminar  
»Museumswesen« von Dr. R. Aisheimer, Universität Bremen (10.02.1995)
- Dr. Lars U. Scholl Mittelseminar »Deutschlands Drang zur See – Schifffahrt und Schiffbau  
im 19. Jahrhundert« (WS 1994/95)  
Mittelseminar »Aspekte der maritimen Kulturgeschichte Deutschlands  
(19.-20. Jh.)« (WS 1995/96)  
– beides an der Universität Hamburg.

Für eine ganze Reihe von Studenten verschiedener Universitäten wurden am DSM Praktika (meist 6 Wochen) durchgeführt.

#### Vortragsveranstaltungen im DSM

Außer bei Ausstellungseröffnungen, Tagungen und Kongressen sowie anderen Sonderveranstaltungen wurden am DSM folgende Vorträge gehalten:

- 02.02. H. Brockhage, Bremerhaven: Segeltörn durch die dänische Südsee.
- 02.03. Dipl.-Ing. W. Walther, Bremen: Yankes von der Weser. Entwicklung der Klipper.
- 07.03. Prof. Dr. H. Schadewald, Düsseldorf: Die medizinische Versorgung der Menschen an Bord.
- 15.03. Dr. A. Abeydeera, Paris: Die Seidenstraße: Internationale maritime UNESCO-Expedition.
- 16.03. Prof. Dr. R. Kippenhahn, Göttingen: Der dunkle Nachthimmel und der Anfang der Welt.
- 21.03. F. Adam, Leinsweiler: Dichtung und Wahrheit in der Seeliteratur zur Nelson-Zeit.
- 06.04. Dr. P.M. Pawlik, Bremen: Auswandererseglar von der Unterweser.

- 20.04. Kapitän S. Ottinger, Hamburg: Hafenenwicklung in Westafrika – Der Hafen von Lomé in Togo.  
 08.06. Prof. Dr. G. Minke, Kassel: Baustoff Lehm.  
 15.06. Dr. D. J. Peters, Bremerhaven: 100 Jahre Nord-Ostsee-Kanal.  
 29.06. Prof. Dr. D. Ellmers und Dipl.-Geogr. R. Hoheisel-Huxmann, Bremerhaven: Das Konzept der neuen Ausstellungen im Erweiterungsbau des DSM.  
 21.07. Dr. A. Sauer, Bremerhaven: Aus der Lebensbeschreibung eines Segelschiffskapitäns des 18. Jahrhunderts.  
 18.09. Dipl.-Ing. T. Witolla, Papenburg: Gestaltung der Innenräume auf modernen Kreuzfahrtschiffen.  
 24.10. M. Fisser, M. A., Hess. Oldendorf: Schiffbau an der Unterweser in der Weimarer Zeit.  
 09.11. Prof. Dr. S. Schmidt, Siegen: Die Wirklichkeit des Konstruktivismus.  
 14.11. K.-H. Haupt, Bremerhaven: Als Modellbauer am Deutschen Schiffahrtsmuseum.  
 20.11. Prof. Dr. D. Ellmers, Bremerhaven: Vorgeschichtliche Wasserstraßen durch Europa.  
 05.12. Dr. L. U. Scholl, Bremerhaven: Hans Bohrdt – des Kaisers Malerfreund.  
 Zum 50. Todestag des Marinemalers.  
 07.12. Prof. Dr. E. Berckenhagen, Timmendorfer Strand: Schiffahrt in der Weltliteratur.  
 12.12. H.-W. Keweloh, Bremerhaven, und E. Christiani, Salzkotten: Die Bootshalle im Erweiterungsbau des DSM und die Darstellung des traditionellen und des modernen Bootsbaus.  
 12.12. Dipl.-Ing. W. Lüken, Bremerhaven: Das Kreuzfahrtschiff COSTA VICTORIA. – Bau, logistische Aufgaben, Stand der Arbeiten.

Die Wissenschaftler des DSM hielten Vorträge schiffahrtsgeschichtlichen Inhalts in Deutschland und im Ausland, und zwar in: Bochum, Brake, Bremen, Bremerhaven, Dresden, Hamburg, Kiel, Koblenz, Köln, Lippstadt, Mainz, Marseille, Papenburg, Soest, Wertheim, Wetzlar, Wyk auf Föhr.

#### Publikationen

Vom DSM herausgegeben wurden:

- »Deutsches Schiffahrtsarchiv«, Bd. 18, 1995, 336 S. + 2 Faltpäne, ill. (Redaktion U. Schnall und U. Feldkamp).
- In den »Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums« (Redaktion U. Schnall) erschienen: Bd. 39, 1995: Wolfgang Steusloff: Bordleben auf Rostocker Handelsschiffen 1950 bis 1990. 262 S., ill.; Bd. 40, 1995: Ekhart Berckenhagen: Schiffahrt in der Weltliteratur. Ein Panorama aus fünf Jahrtausenden. 335 S., ill.; Bd. 41, 1995: Jörgen Bracker: Unser Strom. Hamburg und die Niederelbe von Lauenburg bis Cuxhaven. 247 S., ill.
- In der Reihe »Menschen & Schiffe« (Redaktion U. Feldkamp) erschienen: Michael Klaus Wernicke: Gescheiterte Rettung. Fünf Franziskanerinnen und der Schiffbruch der DEUTSCHLAND im Jahre 1875. 140 S., ill., – Jens Jacob Eschels: Lebensbeschreibung eines alten Seemannes. Hrsgg. von A. Sauer. 380 S., ill.

Außerhalb der Reihen erschien:

- Heinz Janssen, Hans-Walter Keweloh, Jürgen G. Nagel: Holzschiffbau an der Unterweser. Boots- und Schiffbauwerkzeug der Sammlung Heinz Janssen. Bremerhaven 1995, 40 S., ill. (Redaktion U. Schnall).
- An Führern durch die Ausstellungen (Redaktion S. Stölting) erschienen:
  - Rundwegempfehlung und Kurzführer in französischer Sprache.
  - Als Modellbaubogen des DSM (Redaktion S. Stölting) erschienen:
    - Wikingerschiff (9. Jh.) M 1:100; Seitentrawler FMS GERÄ (1961) M 1:100; Frachtdampfer KANAL (1886) M 1:250; Leuchtturm Westerheversand (1908) M 1:250.
- Der Förderverein DSM e.V. gab heraus (Redaktion K.-P. Kiedel):
  - Deutsche Schiffahrt 1/95 und 2/95.
- Die Deutsche Flößerei-Vereinigung gab heraus (Redaktion H.-W. Keweloh):
  - Mitteilungsblatt 1995.

Gemeinsam veröffentlicht wurde das Yearbook of the International Association of Transport Museums 21, 1994 (erschieden 1995) für die IATM durch das Deutsche Schiffahrtsmuseum.

#### Sonderausstellungen im DSM

- 08.10.94–08.01.95 »Fördenland im Wandel«, zusammen mit dem Schiffahrtsmuseum Flensburg und dem Städt. Museum Åbenrå, DK.
- 21.01.–17.04.95 »Haffsegler zwischen Oder und Memel – Arbeitsleben auf dem Wasser in vergangener Zeit«, zusammen mit der dt. Modellbauvereinigung »mini sail« e.V.
- 18.03.–15.10.95 »Holzschiffbau an der Unterweser. Boots- und Schiffbauwerkzeug der Sammlung Heinz Janssen«, zusammen mit dem Privatsammler.
- 06.05.–10.09.95 »Von den Seefahrern zu den Raumfahrern. Navigation nach den Sternen von 1500 bis 2000«, zusammen mit dem Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen.

24.07.95-01.10.96 »Ein Vierteljahrhundert schiffahrtsgeschichtlicher Forschung am DSM«.  
 14.10.95-14.01.96 »Hans Bohrdt, des Kaisers Malerfreund (1857-1945)«. Ausstellung zum 50. Todestag des Marinemalers.

Die Ausstellungen 1, 3, 4 und 6 liefen weiter als Wanderausstellungen durch verschiedene Städte Deutschlands (1 auch durch Dänemark), ebenso die Sonderausstellung »Fähren an der Unterweser«, die das DSM zusammen mit dem Schiffahrtsmuseum Brake 1993 erarbeitet hatte. Seit April 1995 reist auch die Sonderausstellung »Im Zeichen der Kogge. 500 Jahre Hansehandel zwischen London und Nowgorod (1159-1669)«, die das DSM zusammen mit der Dresdner Bank erarbeitete, durch deutsche Städte. 1995 wurde sie in Bremen, Koblenz, Köln, Soest, Wertheim und Wetzlar gezeigt.

Neben diesen Sonderausstellungen hat das DSM folgende externe Ausstellungen mit Leihgaben aus seinen Beständen unterstützt: »Experimentelle Archäologie« des Landesmuseums Oldenburg (reist seit 1990 durch Europa). – »Volldampf voraus. Schiffsschornsteine – Maritimes Design« vom 21.07.–03.09.95 im Design-Labor Bremerhaven und »Erinnerungen an die große Zeit der Passagierschiffahrt« im Columbusbahnhof Bremerhaven 14.05.–05.11.95.

### Ständige Ausstellungen

Viele der eingangs genannten Neuerwerbungen, insbesondere jene, die die Rolle des Menschen in der Schifffahrt deutlicher zum Ausdruck bringen, wurden in die ständige Ausstellung eingearbeitet. Die Ausstellungen zur Binnenschifffahrt und zum Walfang wurden ergänzt und umgestaltet. Die Arbeiten zur Umgestaltung der ständigen Ausstellung werden fortgesetzt.

### Sonderveranstaltungen

Neben Fachtagungen, Vorträgen und Ausstellungseröffnungen wurden weitere Veranstaltungen durchgeführt. Die wichtigsten waren: Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des DSM am 20.03.1995 und ein Spezialangebot von Sonderführungen zur Bremer Hansekogge, während sie im Oktober/November wegen des Wechsels der Konservierungsflüssigkeit besonders gut sichtbar war. Auf der »Sail '95« war das DSM mit einem eigenen Stand vertreten.

### Besucherbetreuung

Der Führungsdienst des DSM (12 speziell geschulte Damen für Führungen von Gruppen in deutscher, englischer, französischer und plattdeutscher Sprache) wurde weiterhin auf Voranmeldung stark in Anspruch genommen.

Der Videofilm »Vom Fellboot zum Containerschiff« lief das ganze Jahr über als Einführung des Publikums in die Hauptthemen der Ausstellung. Er ist auch an der Kasse erhältlich. Die in breiter Palette für unterschiedliche Klassenstufen vorhandenen Arbeitsblätter sowie die Informationsblätter für Besucher allgemein wurden ergänzt um eine Rundwegempfehlung und einen Kurzführer in französischer Sprache. Museumspädagogische Bootsbaukurse mit Schülern aus Bederkesa und mit Behinderten der Lebenshilfe Bremerhaven fanden von Januar bis April '95 einschl. etwa wöchentlich statt (S. Stöltig). Zum Thema »Das Schiff in der Flasche« wurden Fernsehaufnahmen für eine Kindersendung von RTL2 vorbereitet und durchgeführt (Sendung: 16.05.95). Im Sommer wurde die Bauzaunbemalung mit Bremerhavener Schülern und dem Pädagogischen Zentrum Bremerhaven organisiert.

Das ganze Jahr über wurden Lehrer- und Schülerführungen durchgeführt zu Themen wie »Industrialisierung«, »Hafenbetrieb«, »Auswanderung« (Stöltig).

Besucherzahlen	1995	1994	1993
Gesamtbesucher	240 016	267 201	314 073
davon Schüler in Klassen	19 047	20 613	23 135

1995 ist die Zahl der Besucher um ca. 10,2% (= 27.185 Besucher) gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang verteilte sich praktisch über alle Monate und wurde in gleicher Größenordnung auch im benachbarten Zoo am Meer registriert. Der Trend zu weniger Museumsbesuchern war 1995 bundesweit spürbar.

Allerdings war auch die ständige Ausstellung nicht vollen Umfangs zugänglich. Nach Abbau der Bootshalle (1994) mußte 1995 für den Erweiterungsbau auch die Abteilung Handelsschifffahrt nach 1945 abgeräumt und eingelagert werden. Schließlich mußte noch die Bark SEUTE DEERN im Herbst für drei Wochen ins Dock. Die aus dem geringeren Besuch resultierenden Mindereinnahmen mußten erneut durch Einsparungen im laufenden Haushalt aufgefangen werden.

Das von einem der Fördervereine des DSM betriebene Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER e.V. hatte folgende Besucherzahlen:

	1995	1994	1993
	189 741	191 035	221 599

Der Trend entspricht dem des DSM, nur liegen die Prozentzahlen niedriger, weil das Technikmuseum in den besucherschwachen Wintermonaten (Nov. bis März) geschlossen war.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Die gute Zusammenarbeit mit den Medien blieb auch weiterhin wichtigste Stütze der Öffentlichkeitsarbeit, wobei Ausstellungseröffnungen, Kongresse und andere Veranstaltungen willkommene Anlässe boten. Im Auftrag der Fördervereine des DSM und in enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern erarbeitete der Bremerhavener Journalist Hans Petersen 32 Pressemitteilungen, die bundesweit versandt wurden. Besonders groß war das Presse-Echo auf Bildberichte.

Die Tourismus-Förderungsgesellschaft Bremerhaven stellte wieder Prospekte über das DSM in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Verfügung.

Im neuen Grünen Michelin-Reiseführer hat das DSM mit drei Sternen als einzige Sehenswürdigkeit im Lande Bremen die höchstmögliche Bewertung erhalten mit der Bedeutung: Das Museum für sich ist eine Reise wert. Drei Sterne haben in dem Führer sonst z. B. das Pergamon-Museum in Berlin und der Dresdner Zwinger. Detlev Ellmers

### *Veröffentlichungen und Vorträge der Mitarbeiter des DSM 1995*

(Zusammengestellt nach Angaben der Autoren)

(E = Einzelveröffentlichung, auch Museumsmaterialien; A = Aufsatz, auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit; B = Besprechung; V = Vortrag).

Detlev Ellmers

- A Crew structure on board Scandinavian vessels. In: Shipshape. Essays for Ole Crumlin-Pedersen. Roskilde 1995, S. 231–240.
- A Valhalla and the Gotland Stones. In: The Ship as Symbol in Prehistoric and Medieval Scandinavia. Kopenhagen 1995, S. 165–171.
- A Floß. In: Johannes Hoops: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde Bd. 9. Berlin/New York 1995, S. 233–238.
- A Flußübergänge. In: Ebd., S. 284–287.
- A Wie realistisch ist das Goldene Schiff? Schiffbaugeschichtliche Anmerkungen zu einem Tafelaufsatz. In: Das Goldene Schiff von Uelzen. Vergangenheit und Gegenwart eines Wahrzeichens, hrsgg. von Hans-Jürgen Vogtherr. Uelzen 1995, S. 27–41.
- A Lose Gegenstände aus Koggewracks. Archäologische Zeugnisse vom Leben an Bord. In: DSA 18, 1995, S. 207–232.
- A Keltische Handelsschiffahrt – Entwicklungshelfer aus dem Mittelmeer. Frühe Boote 9. In: Brückenbuch der Seesepler. Hochseeseplerabend 1995, S. 25–30.
- Geleitwort zu Joachim Kaiser und Herbert Karting: Rigmor von Glückstadt. Entdeckungsgeschichte und Restaurierung von Deutschlands ältestem Segelschiff. Glückstadt 1995, S. 2.
- V Im Zeichen der Kogge. 500 Jahre Hansehandel zwischen London und Nowgorod (1159–1669), jeweils anlässlich der Ausstellungseröffnung in: Bremen, Koblenz, Köln, Wertheim und Wetzlar, je unter Berücksichtigung der besonderen Situation des betreffenden Ortes.
- V Walther Vogel als Schiffs- und Hansehistoriker. Lippstadt, Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins, 7. 6. 1995.
- V Das Konzept der neuen Ausstellungen im Erweiterungsbau des DSM. Bremerhaven, vor dem Kuratorium zur Förderung des DSM, 29. 6. 1995.
- V Vorgeschichtliche Ufermärkte. Dresden, Landesmuseum für Vorgeschichte, 31. 10. 1995.
- V Vorgeschichtliche Wasserstraßen durch Europa. Bremerhaven, Jahrestagung MNU (Dt. Verein zur Förderung des mathem. und naturwiss. Unterrichts e.V.), 20. 11. 1995.

Ursula Feldkamp

- A Tintoretta und der Reisenden-Sonderdienst des Norddeutschen Lloyd 1931–1939. In: DSA 18, 1995, S. 35–48.
- A Die letzte Reise des Schnelldampfers KAISER WILHELM DER GROSSE. Ein Bericht von Kapitän Gottfried Rudolph Meyer aus dem Jahre 1919. In: Ebd., S. 163–186.

Per Hoffmann

- A News from a Candy Ship. In: ICOM Group on Wet Organic Archaeological Materials Newsletter No. 26, (Ottawa) February 1995, S. 2f.

- A Recent experiences with the conservation of medieval ships at the German Maritime Museum. In: Carl Olof Cederlund (Ed.): *Medieval Ship Archaeology*. (= Stockholm Marine Archaeology Reports [SMAR] No. 1). 1995, S. 77–79.
- A Das Zuckerschiff – zur Konservierung eines mittelalterlichen Schiffsfundes. In: *Restaura* 101, 1995, H. 5, S. 350–354.

#### Reinhard Hoheisel-Huxmann

- A Große Dinge bahnen sich an! – Das Deutsche Schiffahrtsmuseum sucht Mitdenker und -täter. In: *Arbeitskreis historischer Schiffbau, Vereinsmitteilungen* 1995, 1, S. 4.
- A Ein Plan wird Wirklichkeit. Das Deutsche Schiffahrtsmuseum geht in die Tiefe. In: *DGM-Mitteilungen* 1995, 1, S. 5f.
- V Perspektiven und Planungen für die Abteilung Geschichte der Meeres- und Polarforschung. Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bremerhaven, 29. 6. 1995.

#### Hans-Walter Keweloh

- E (zusammen mit Heinz Janssen und Jürgen G. Nagel): *Holzschiffbau an der Unterweser. Boots- und Schiffbauwerkzeug der Sammlung Heinz Janssen*. Bremerhaven: DSM 1995. 40 S., ill.
- E (Hrsg., zusammen mit Nicola Borger-Keweloh) *Mitteilungsblatt der Deutschen Flößervereinigung*, H. 1, 1995.
- A Traditionelle Boote in Deutschland. Der Fischerschelch am Mittelmain. In: *DSA* 18, 1995, S. 295–308.
- A Museumspreis und Verantwortung für Museen. Editorial *Mitteilungsblatt Museumsverband für Niedersachsen und Bremen* e.V. 49, 1995, S. 5f.
- A Das Schiffahrtsmuseum in Rostock. In: *Deutsche Schifffahrt* 17, 1995, H. 1, S. 30f.
- A Das Nationalpark-Haus/Museum Butjadingen in Fedderwardsiel. In: *Ebd.*, H. 2, S. 28–30.
- V Holzschiffbau an der Unterweser. Vorträge zur Eröffnung der gleichnamigen Ausstellungen in Bremerhaven und Flensburg, 1995.
- V Zollregister als Quelle zur Flößereiforschung. 8. Dt. Flößertag in Gernsbach, April 1995.
- V Kulturpolitische Perspektiven privat geführter Museen. Fischerhude, Oktober 1995.
- V Holzbootbau am Oberrhein. Sprechtag der Schiffbautechnischen Gesellschaft »Schiffbau und Schifffahrt in der Vergangenheit«, Bremerhaven, September 1995.
- V Flößerei im Weserraum. Heimatverein Wilhelmshaven, November 1995.
- V Die Bootshalle im Erweiterungsbau des DSM und die Darstellung des traditionellen und modernen Bootsbaus. Bremerhaven, Dezember 1995.

#### Klaus-Peter Kiedel

- E (zusammen mit Claus Veltmann): *350 Jahre Schiffbau in Papenburg/200 Jahre Meyer Werft*. Begleitheft zur Ausstellung des Emshandmuseums Papenburg. Papenburg 1995. 80 S., ill.
- E *Kalender 1996: Traditionelle Schifffahrt in Deutschland*.
- A (zusammen mit Uwe Schnall): Hans-Georg Bardewyk. Ein Leben für die Schifffahrt. In: *DSA* 18, 1995, S. 9–14.
- A Wie du noch heiter, bar der finstern Sorgen, das Glück erwartet von dem nächsten Morgen. Der Unfalltod des Kadetten Werner Bolm in Sydney im Jahre 1907. In: *Ebd.*, S. 57–67.
- A MIDGARD III schleppt MADAME BUTTERFLY. Eine Einsatzfahrt an Bord eines Schleppers im Bremerhavener Hafen. In: *Deutsche Schifffahrt* 17, 1995, H. 2, S. 3–7.

#### Dirk J. Peters

- A Erinnerungen an EUROPA-Kapitän Oskar Scharf. In: *DSA* 18, 1995, S. 25–34.
- A Küstenlandschaft im Wandel – Zeugnisse der Seeschifffahrt an der Wasserkante. In: *Geestemünder Bank AG, Bremerhaven, Bericht über das 123. Geschäftsjahr 1994*. Bremerhaven 1995, S. 33–39.
- A Fast 30 Jahre lang wurde Erz umgeschlagen. Der Erzhafen Weserport (1964–1993) – 1945 Schiffe brachten 94 Mio. Tonnen Erz. In: *Niederdeutsches Heimatblatt*, 1995, Nr. 547.
- V Vom Kaiser-Wilhelm-Kanal zum Nord-Ostsee-Kanal. Eine Bestandsaufnahme zum 100jährigen Kanalgeburtstag. *Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven*, 15. 6. 1995.
- V 100 Jahre Nord-Ostsee-Kanal 1895 bis 1995. Die Baugeschichte eines der großen Seekanäle der Erde. *Schiffbautechnische und Hafenbautechnische Gesellschaft sowie Deutscher Nautischer Verein*, Kiel, 19. 6. 1995.

#### Albrecht Sauer

- E (Hrsg.) Jens Jacob Eschels: *Lebensbeschreibung eines alten Seemannes. (Menschen & Schiffe)*. Hamburg: Kabel 1995. 380 S., ill.
- A Seebuch. In: *Lexikon des Mittelalters*. Bd. 7, 1995, Sp. 1668.
- A Bibliothek des DSM wiedereröffnet. In: *Deutsche Schifffahrt* 17, 1995, H. 2, S. 17f.

- V Aus den Lebensbeschreibungen eines Segelschiffskapitäns des 18. Jahrhunderts. Bremerhaven, 21. 7. 1995.
- V Jens Jacob Eschels. Ein Führer als Seefahrer der Segelschiffsära. Wyk/Föhr, 13. 9. 1995.
- V Die Anfänge des sog. atlantischen Dreieckshandels in der deutschen Schifffahrt. Sprechtag der Schiffbautechnischen Gesellschaft, »Schiffbau und Schifffahrt in der Vergangenheit«, Bremerhaven, 20. 9. 1995.

#### Uwe Schnall

- E Wale. Hamburg: Ellert & Richter 1995. 96 S., ill.
- A Theorie und Praxis bei der Einführung von sicherheitstechnisch relevanten Neuerungen in der Schifffahrt am Beispiel des Chronometers. In: Heide Gerstenberger, Ulrich Welke (Hrsg.): Das Handwerk der Seefahrt im Zeitalter der Industrialisierung. Bremen 1995, S. 78–85.
- A Seekarten als Mittel im Konkurrenzkampf zwischen Hamburg und Bremen? In: Joachim Neumann (Hrsg.): Karten hüten und bewahren. Festgabe für Lothar Zögner. (= Kartensammlung und Kartendokumentation 11.) Gotha 1995, S. 173–183.
- A Schiff, Schiffbau, Schiffstypen. In: Lexikon des Mittelalters, Bd. 7, 1995, Sp. 1456–1460.
- A Seezeichen. In: Ebd., Sp. 1692.
- A Signal. In: Ebd., Sp. 1887.
- A (zusammen mit Klaus-Peter Kiedel) Hans-Georg Bardewyk. Ein Leben für die Schifffahrt. In: DSA 18, 1995, S. 9–14.
- V 25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am Deutschen Schifffahrtsmuseum, anlässlich der Eröffnung der gleichnamigen Sonderausstellung, DSM, Bremerhaven, 24. 7. 1995.
- V Influences mutuelles de la navigation entre la région méditerranéenne et le Nord de l'Europe vers 1500. Int. Colloquium »Méditerranée, mer ouverte«, Commission Française d'Histoire Maritime und Université de la Méditerranée (Aix – Marseille II), Marseille, 21. 9. 1995.

#### Lars U. Scholl

- E Hans Bohrdt. Marinemaler des Kaisers. Hamburg 1995.
- A Inland Navigation, Coastal Trade and Trans-Oceanic Shipping. A Plea for Cooperative Studies. In: Andreas Kunz and John Armstrong (Eds.): Inland Navigation and Economic Development in Nineteenth-Century Europe. Mainz 1995, S. 159–163.
- A Die Elbe. Die Renaissance eines Stroms im Herzen Europas. In: Ronald Franke: Wasserstraße Elbe. Berlin o.J. [1995], Sp. 1–4.
- A Der Maler Jan Fokken (1881–1962). In: Deutsche Schifffahrt 17, 1995, H. 2, S. 13–15.
- B Von: John Maxtone-Graham: Crossing and Cruising. From the Golden Era of Ocean Liners to the Luxury Cruise Ships of Today. New York 1992. In: International Journal of Maritime History VII, 1995, S. 255f. – Robert L. Dauber: Erzherzog Friedrich von Österreich. Admiral und Ordensritter. Wien 1993. In: Militärgeschichtliche Mitteilungen 54, 1995, S. 258f. – Jürgen Brockstedt (Hrsg.): Seefahrt an deutschen Küsten im Wandel (1815–1915). Neumünster 1993. In: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 82, 1995, S. 73f. – Jaap R. Bruijn and Femme S. Gastra (Eds.): Ships, Sailors and Spices. East India Companies and their Shipping in the 16th, 17th and 18th Centuries. Amsterdam 1993. In: Ebd., S. 228f. – Yrjö Kaukiainen: A History of Finnish Shipping. London 1993. In: Ebd., S. 596f. – Axel Föhl (Hrsg.): Niedersachsen und Bremen. Denkmale der Industrie und Technik. Berlin 1990. In: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte 40, 1995, S. 141.
- V Das Deutsche Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven, Schausammlung und Forschungseinrichtung. Workshop am Institut für Europäische Geschichte in Mainz: Verkehrsgeschichte. Neuere Forschungen, Ausstellungskonzepte und Veröffentlichungsstrategie. 4.–5. 2. 1995.
- V Segelschiffahrt auf alten Photographien. Schifffahrtsmuseum der oldenburgischen Weserhäfen in Brake, 18. 3. 1995.
- V Karl Karmasch (1803–1879). Forscher, Institutsgründer, Wissenschaftsorganisator. 5. Berufspädagogischer historischer Kongreß. Thema: Berufsausbildung und sozialer Wandel. 150 Jahre preußische Allgemeine Gewerbeordnung von 1845. 4.–6. 10. 1995.

#### Siegfried Stöting

- A Schiffe aus Papier. Das 7. Internationale Karton-Modellbau-Treffen in Bremerhaven. In: Das Logbuch 31, 1995, H. 3, S. 120f.
- V Museumspädagogik am DSM. Arbeitskreis Museumspädagogik, Bremerhaven, 29./30. 1. 1995.

Weitere Mitarbeiter an Publikationen des DSM und des Fördervereins DSM:

- A Hans-Georg Bardewyk, Bremen: Schiffe, die vom Himmel fielen. Eine geschichtliche Betrachtung zur Entwicklung der Massengutschifffahrt und Entstehung der Billigen Flaggen in den 50er Jahren. In: Deutsche Schifffahrt 17, 1995, H. 1, S. 2–5.
- A Klaus Barthelmeß, Köln: Serienstrandungen von Pottwalen an den Nordseeküsten. In: Ebd., S. 6–10.
- A Ders.: On Scrimshaw Precursors. A 13th Century Carved and Engraved Sperm Whale Tooth. In: DSA 18, 1995, S. 93–100.
- A Ders. (zusammen mit Britta Schleicher): Fischweiber, Flugschriftenhändler und faulender Furchenwal. Eine portugiesische Flugschrift des 18. Jahrhunderts. In: Ebd., S. 101–126.
- E Ekhart Berckenhagen, Timmendorfer Strand: Schifffahrt in der Weltliteratur. Ein Panorama aus fünf Jahrtausenden. (= Schriften des DSM 40). Hamburg: Kabel 1995. 335 S., ill.
- A Ders.: Pieter van de Velde vor dem Hintergrund flämischer Marinemalerei des 15. bis 18. Jahrhunderts. In: DSA 18, 1995, S. 187–206.
- E Jörgen Bracker, Hamburg: Unser Strom. Hamburg und die Niederelbe von Lauenburg bis Cuxhaven. (= Schriften des DSM 41). Hamburg: Kabel 1995. 247 S., ill.
- A Kurt Deggim, Bremerhaven: Fischfang auf der Kurischen Nehrung. Erinnerungen eines Fischersohnes an seine Kindheit in Sarkau 1930–1945. In: DSA 18, 1995, S. 127–150.
- A Heide Gerstenberger, Bremen: Mit Gebet und ohne Schnaps. Vom Frieden an Bord in Zeiten des Umbruchs. In: Ebd., S. 49–56.
- A Fred Hanke, Oberursel: Traditionelle Boote in Deutschland. 3: Holzbootbau am Mittelmain. Ein ausgestorbenes Handwerk. In: Ebd., S. 261–294.
- E Heinz Janssen, Berne (zusammen mit Hans-Walter Keweloh und Jürgen G. Nagel): Holzschiffbau an der Unterweser. Boots- und Schiffbauwerkzeug der Sammlung Heinz Janssen. Bremerhaven: DSM 1995. 40 S., ill.
- A Arnold Kludas, Grünendeich: Passagierdampfer als Hilfskreuzer. Kurze Geschichte der Entwicklung einer Schiffsgattung. In: DSA 18, 1995, S. 151–162.
- A Ders.: Das Umfeld der DEUTSCHLAND 1875. Eine Einleitung. In: Michael Klaus Wernicke: Gescheiterte Rettung. Fünf Franziskanerinnen und der Schiffbruch der DEUTSCHLAND 1875. Hamburg 1995, S. 7–12.
- A Walter Kozyan, Wien, Österreich: J.C.B. Jarvis, Kapitän und Erfinder. In: DSA 18, 1995, S. 15–24.
- E Jürgen G. Nagel, Trier (zusammen mit Heinz Janssen und Hans-Walter Keweloh): Holzschiffbau an der Unterweser. Boots- und Schiffbauwerkzeug der Sammlung Heinz Janssen. Bremerhaven: DSM 1995. 40 S., ill.
- A Hans Petersen, Bremerhaven: Neu im DSM: das Werftmodell des ersten deutschen Unterseebootes U 1. In: Deutsche Schifffahrt 17, 1995, H. 1, S. 13f.
- A Ders.: Eine halbe Million Schiffe aus Papier. Seit 15 Jahren gibt das DSM Kartonmodellbaubögen heraus. In: Ebd., S. 20f.
- A Britta Schleicher, Köln (zusammen mit Klaus Barthelmeß): Fischweiber, Flugschriften und faulender Furchenwal. Eine portugiesische Flugschrift des 18. Jahrhunderts. In: DSA 18, 1995, S. 101–126.
- A Wilfried Sorgenfrei, Schiffdorf-Wehdel (zusammen mit Heiner Volkers): Mit Motorschlepper HELMUT unterwegs für das Deutsche Schifffahrtsmuseum. In: Deutsche Schifffahrt 17, 1995, H. 1, S. 15–17.
- A Uwe Steffen, Ratzeburg: Jona und der große Fisch in Judentum, Christentum und Islam. In: DSA 18, 1995, S. 69–92.
- A Heinrich Stettner, Emden: Beim Ablauf gekentert. 1651: Ein Emdener Werft-Unglück mit Hunderten Toter. In: Ebd., S. 309–320.
- A Ders.: St. Brandans wundersame Meerfahrt. Zur Überlieferung einer maritimen Legende aus dem Mittelalter. In: Deutsche Schifffahrt 17, 1995, H. 2, S. 8–12.
- E Wolfgang Steusloff, Rostock: Bordleben auf Rostocker Handelsschiffen 1950 bis 1990. (= Schriften des DSM 39). Hamburg: Kabel 1995. 262 S., ill.
- A Rita Vogtmann, Neuwied: Kümos und Kreuzfahrtschiffe. Mit dem Förderverein des DSM nach Friesland und ins Emsland. In: Deutsche Schifffahrt 17, 1995, H. 1, S. 22–25.
- A Dies.: Schifffahrt und Backsteinarchitektur. Eine Exkursion mit dem Förderverein nach Mecklenburg-Vorpommern. In: Ebd., H. 2, S. 19–22.
- A Heiner Volkers, Bremerhaven (zusammen mit Wilfried Sorgenfrei): Mit Motorschlepper HELMUT unterwegs für das Deutsche Schifffahrtsmuseum. In: Ebd., H. 1, S. 15–17.
- E Michael Klaus Wernicke: Gescheiterte Rettung. Fünf Franziskanerinnen und der Schiffbruch der DEUTSCHLAND im Jahre 1875. (Menschen & Schiffe). Hamburg: Kabel 1995. 140 S., ill.
- A Christer Westerdahl, Kopenhagen, Dänemark: Samischer Bootsbau. Teil 1. In: DSA 18, 1995, S. 233–260.

Publikationen externer Autoren zu Sammelbeständen des DSM (außerhalb der Publikationsorgane des DSM)

- E Wilfried Brandes: Logger-Jantjes. Die Bremen-Vegesacker Fischereigesellschaft und der Heringsfang. Bremen 1995 (Archivalien).
- A Carl Olof Cederlund: Leding ships, cogs and other Medieval shiptypes in Northern Europe. In: Medieval Ship Archaeology. (= SMAR – Stockholm Marine Archaeology Reports No. 1.) 1995, S. 11–17. (Kogge)
- E Hans Constabel: Haßliebe Große Fahrt. Briefdialoge dokumentieren Freud und Leid einer jungen Seemannsehe. Bremen 1995 (Archivalien).
- A G.E. Dubrowin: Blotschnoe sudno s Jaroslawowa Dworischtscha. In: Novgorod and Novgorod Region History and Archaeology. Novgorod 1995, S. 207–212 (Block-Kahn).
- E Marc Fisser: Seeschiffbau an der Unterweser in der Weimarer Zeit. Bremerhaven 1995 (Archivalien).
- E Heide Gerstenberger und Ulrich Welke (Hrsg.): Das Handwerk der Seefahrt im Zeitalter der Industrialisierung. Bremen 1995 (Archivalien).
- E Basil Greenhill: The Archaeology of Boats and Ships. London 1995 (Kogge; Block-Kahn).
- E Werner Heiss: Schiffbau an der Este. Die Schiffe der Sietas-Werft. Hamburg 1995 (Archivalien).
- E Dorothy von Hülsen: Leonhard Sandrock 1867–1945. Verden 1995 (Gemälde).
- E Klaus Mattes: Die Seehund. Klein-U-Boote. Hamburg 1995 (U-Boot-Typ Seehund).
- A Manfred Rech: Mittelalterliche Keramik an der Fundstelle 108/Altstadt 1992 (Schlachte-Kogge). In: Bremer Archäologische Blätter N.F. 3, 1994/95, S. 42–54 (Kogge-Fragment Bremen, An der Schlachte).